

# Tagsbericht des Feldmarschall-Lieutenants Baron Welden über die Operationen des Reserve-Korps vom 24. bis inclusive 30. Juni.



Die am 23. von der Batterie von Fusine gänzlich zu Grunde gerichteten feindlichen Schiffe waren: Canoniera Pelosa unter dem Schiffslieutenant Bucasinovich, Canoniera Calipso unter dem Schiffslieutenant Gambillo, Canoniera Medusa unter dem Schiffsführer Becchiatti, Piroghe 1. Kl. Bivace vom Fregattenführer Suzzi befehligt.

Der Feind hatte heute eine neue Batterie in St. Angelo della Polvere, Fusine gegenüber, eröffnet, und feuerte den ganzen Tag über mit 36 und 48 Pfundern auf unsere Batterie, ohne ihr jedoch bedeutenden Schaden zuzufügen.

Die Einschließung Benedigs wurde gegen die Etsch hin fortgesetzt, und in Ponte lungo viele Schiffe mit Viktualien für Benedig in Beschlag genommen.

Am 25. Morgens kapitulierte Palmanuova; schon seit längerer Zeit bekam die Garnison nur zwei Mal in der Woche Fleisch, statt Wein Essig mit Wasser, und statt Geld papierne Anweisungen. — Ein sehr bedeutendes Materiale, über 120 Kanonen, und eine Masse Pulver kam unverfehrt in unsere Hände zurück; die feindlichen Truppen, gegen 1800 Mann, streckten auf dem Glacis die Gewehre, und wurden unter der Bedingung, Ein Jahr nicht gegen uns zu dienen, über den Po geführt.

An diesem Tage ließ General Susán, welcher den rechten Flügel der Cernirung der Lagunen kommandirt, durch 350 Mann unter der Führung des sehr thätigen Hauptmanns Henikstein vom Genie-Korps, das Fort Cavanella del Adige in dem Augenblicke besetzen, als eben der Feind von Brondolo her die gleiche Absicht zeigte. Cavanella beherrscht nicht allein den Ausfluß der Etsch in die See, sondern durch die große Schleuße bei Fornova die Kommunikation durch den Kanal Loreo aus dem Po und den Kanal di Valle nach Chioggia; es ist die große Lagunenstraße, welche alle Reichthümer des Polesine, von der See geschützt, durch die genannten Kanäle nach Benedig führt, und dieser Besitz ist für uns ein ungeheurer Gewinn. — Chioggia und selbst Benedig war sogar von nun an des Trinkwassers beraubt, und Benedig nur auf jenes der Artesischen Brunnen, was sehr schlecht ist, beschränkt. — Auch die einzige Eisgrube, die Benedig versieht, und in dieser Jahreszeit ein empfindlicher Verlust war, fiel in Altino in unsere Hände. — Cavanella ward sogleich stark besetzt, die Verschanzungen hergestellt, und einstweilen mit Raketengeschützen versehen, in Cavarzere eine starke Reserve aufgestellt.

Den 26. kamen die Streif-Korps unter dem Major Grafen Better bis Adria und Cavanella del Po. Die Zufuhren nach Benedig wurden dadurch auch auf diesem Flusse gehemmt. Ich beorderte die Brigade Susán zu einer größern Rechtsziehung, und ersetzte die Linke durch Vorziehung der Brigade Liechtenstein gegen Gambarare. Die Brigade Mitis erhielt Befehl, sich bis Mestre auszudehnen. Dieser letztere Herr General hatte auf seinem linken Flügel Cava Zucherina und Capo Sile zu befestigen angefangen. Ich ließ diese Punkte durch die in Treviso eroberten Geschütze besetzen, und aus Kanalschiffen eine kleine Flottille bilden, welche mit Czaitisten bemannt, nach den benannten befestigten Punkten abging.

Am 27. fingen jene Truppen Bewegungen an, welche theils die im Gebirge, theils die zur Cernirung von Palma verwendet gewesenen Bataillone über die Piave gegen die Etsch vorschoben, um dort den weitem Dispositionen Sr. Excellenz des Herrn Feldmarschalls näher zu seyn.

Am 28. hatte der Feind sein Feuer aus Malghera und St. Angelo gegen Mestre und Fusine fortgesetzt, auch fand gegen Campalto ein Ausfall statt, der aber sogleich zurückgetrieben wurde.

Die häufigen Auswanderungen aus Benedig, so wie die nähern Berührungen, zu denen man durch die Lagunen mit ihrem Innern

kam, gestatten jetzt ein getreues Bild der Lage dieser Inselwelt zu entwerfen. — Bei einer der letzten Revuen, welche der neapolitanische General Pepe hielt, waren über 17,000 Mann auf dem Campo Marzo ausgerückt, welche mit den Garnisonen der verschiedenen auswärtigen Forts, sonach ein Totale von 21,000 Mann Besatzung liefern. — Diese unerwartet große Zahl rührte von dem Umstande her, daß bei dem schnellen Vorrücken der Armee Sr. Excellenz des Herrn Feldmarschalls gegen Vicenza alle zwischen Mestre, Padua und Rovigo gestandenen Abtheilungen der Neapolitaner, Piemontesen, mobilen Nationalgarden, Volontärs schnell nach Benedig zurückgedrängt wurden, wo jetzt General Antonini die Stadt und Forts, General Pepe die gesammten Truppen kommandirt. — Malghera hat eine Besatzung von 1800 Mann, aus Neapolitanern, Piemontesen und Freikorps zusammengesetzt, und über 60 Geschütze. —

Es vertheidigt den Eingang in die Lagunen von Mestre her, und kann nur durch eine reguläre Belagerung genommen werden, da die Gebäude bombenfest sind. Von da bis Brondolo ist keine Befestigung mehr; dieses Fort mit 1000 Neapolitanern und 40 Geschützen besetzt, ist völlig sturmfrei. Von dort längs der See über Pelestrina, das Fort Alberoni bis auf den Lido stehen 3000 Mann. Tre porti, Burano, Mazzorbo ist schwächer besetzt, wie denn, wäre ein Angriff auf Benedig durch die Lagunen denkbar, er nur auf dieser Seite stattfinden könnte. Alles, was der Feind bis jetzt unternimmt, deutet auf Vertheidigungsmaßregeln hin, denn er sperrt sogar an manchen Orten die Kanäle. — Der Mangel an manchen der ersteren Lebensbedürfnisse, aber ganz vorzüglich an Geld, wird fühlbarer, was auf die gemeinere Klasse des Volkes nachtheilig wirkt. —

Wenn daher eine so starke Garnison, welche selbst zur Unterdrückung innerer Unruhe, vorzüglich durch die starken Marine-Abtheilungen und eine ungeheure Artillerie, mehr als hinreichend ist, wenig Hoffnung gewährt, den letzten Sitz der Revolution in den venetianischen Provinzen zu erobern, so vermehrt doch eben diese Zahl die Verlegenheit in der Verpflegung, und da selbe durch eine weit kleinere meinerseits paralysirt ist, wird dadurch die Terra ferma geschützt, und vor dem erneuerten Eindringen im Rücken der Armee an der Etsch bewahrt.

Den 29. erhielt ich den Befehl, bei der nahe bevorstehenden Eintheilung des Reservekorps in die Armee Sr. Excellenz des Herrn Feldmarschalls fünf Bataillone nach Verona abgehen zu machen.

Den 30. brach das 1. Bataillon Warasdiner Kreuzer von Castelfranco nach Vicenza auf, die am Sonzo neugeformirte Brigade, unter dem Generalmajor Graf Degenfeld rückte dagegen an die Piave vor; an diesem Fluß, welcher die erste Vertheidigungslinie darbiethet, führte als Operationslinie die große Straße aus Kärnthen über Udine, Conegliano bei Ponte de Priula über die Piave, wo sie durch einen Brückenkopf, der täglich an Stärke zunahm, gedeckt war, eine zweite Linie führt aus Krain über Görz, Palma, welches jetzt als Depotplatz für das Materiale der Armee benutzt, große Vortheile biethet über Portogruaro, nach Zenson, wo eine Kriegsbrücke geschlagen und eine Tête de pont begonnen wurde. Eine dritte Operationslinie könnte von Triest, längs der Küste nach Falconera und Caorle, und von da längs den innern Kanälen der Lagunen, bis nach Porte grandi, vorzüglich für Zuführen zu Wasser, eröffnet werden, so wie nur die feindliche Flotte den Golf weniger bedrohte. Die Sile erlaubt den Transport bis nach Treviso zu bringen, welches mit einigen vorgelegten Werken zu einem zweiten Depotplatz leicht könnte umgeschaffen werden, während Befestigungen der Pässe von Tirol, am Fuße des Monte Zucco für die Straße d'Allemagna; bei Enego und Primolano, für jene vom Val Sugana in den Stand setzen würde, durch die Behauptung des Gebirges und seiner Kommunikationen, die rechte Flanke der Stellung hinter der Piave manöuvrierfähig zu machen, und so dieser Stellung eine höhere Bedeutung zu geben.

Innsbruck den 5. Juli 1848.

E l i a t s c h e k ,

General-Major.

